

# Höngger

**GOLDSCHMIEDE**  
 GALERIE ZENTRUM HÖNGG  
 REGENSDORFERSTRASSE 2  
 8049 ZÜRICH-HÖNGG  
 TELEFON + FAX 01 341 65 70

**50%**  
 Wir liquidieren  
 allen Silberschmuck  
 ausgenommen  
 Höngger Wappen

Redaktion und Verlag:  
 Quartierzeitung Höngg GmbH  
 Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich  
 Telefon Redaktion 01 340 17 05  
 Tel. Inserate 01 340 17 06, Fax 01 340 17 41  
 E-Mail: redaktion@hoengger.ch oder:  
 inserate@hoengger.ch

## Quartierzeitung von Zürich-Höngg 76. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte  
 wöchentliche Zustellung per A-Post:  
 jährlich 64.– Franken, inkl. MWST  
 Inseratenpreis: 1-spaltige mm-Zeile 75 Rp.  
 Reklame: 1-spaltige mm-Zeile 350 Rp.  
 +7,6% Mehrwertsteuer  
 Der «Höngger» erscheint jeden Donnerstag.

**mm**  
 Heinrich Matthys  
 Immobilien AG  
 Winzerstrasse 5, Zürich-Höngg  
 Telefon 01 341 77 30  
 www.matthys-immo.ch

PP 8049 Zürich

## Nr. 29 Donnerstag 14. August 2003

Textbeiträge und Inserate bis spätestens  
 Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an:  
 Quartierzeitung Höngg GmbH,  
 Postfach, 8049 Zürich, zwei Briefkästen:  
 Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

**MedPrax** – für Ihre Gesundheit

Medizinische Massagen  
 Dynamische  
 Wirbelsäulentherapie  
 Self-Coaching, NLP

Jürg Brunner, med. Masseur FA  
 Am Wasser 159, 8049 Zürich  
 Telefon 01 341 53 33, www.medprax.ch

## Jugend

(gvdb) Auffällig häufig beschäftigen sich in letzter Zeit die (vor allem) Printmedien mit der Jugend. Mit ihr scheinen Erwachsene «Probleme» zu haben, die Reverenz, mit der sie dem Nachwuchs begegnen, scheint teils aus schlechtem Gewissen gespiesen zu werden, oft gepaart mit einer schlecht getarnten Hilflosigkeit.

Was ist mit «der Jugend» los. Sie wird angesiedelt zwischen 10 und etwa 21 Jahren, was eine Verlängerung der regulären Zeit der Pubertät bedeutet.

Mit dieser wird – traditionell – einiges erklärt und verwedelt. Kommt hinzu, dass immer mehr Soziologen nicht müde werden, die Quelle allen Übels in einem immer weniger intakten Elternhaus zu orten. Ab und zu stossen einige auf die Erkenntnis, dass auch das heutige, moderne Umfeld an der Schiefelage der Jugendschuld sei. Und wer die Schuld am Umfeld hat, wird geflissentlich unterschlagen.

Die Jeremiade über aus dem Ruder gelaufene Jugend hält an. Und damit auch der Hang zu Verallgemeinerungen. Junge Leute werden alle in den einen Topf geworfen, sofern als Massstab Junge herhalten müssen, welche die Grenzen von Wohlerzogenheit überschreiten. Doch: war das nicht schon immer so (ähnlich)? Dass es unter Jugendlichen einen beachtenswerten Prozentsatz von Übeltätern gibt, sei unbestritten: Übeltäter an sich selber, Übeltäter an Mitmenschen und Gesellschaft.

In Nr. 15 kündigt der «Beobachter» auf dem Titelblatt einen zur Messerstecherei bereiten halbvermummten Jugendlichen an. Mit der Frage beschäftigt, «warum Jugendliche zu Mördern werden». Doppelseite «Mörderische Jugend». Dem Thema sind weitere Seiten gewidmet: «Chronologie der jüngsten Attacken». Einer wurde von Skinheads verprügelt; «das war der Anfang von allem». «Grössenwahn und Angst» spielen eine Rolle. Ein Psychologe zur Therapie straffällig Gewordener:

Sie müssten einsehen, «wie mies sie gehandelt haben». Eine Jugendanwältin ortet eine Gruppe von Jugendlichen, «die einen das Fürchten lehren könnten».

Die Soziologie hat eine Reihe «typischer Risikofaktoren für Jugendgewalt» ausgemacht: «Verlust alter Geborgenheit, mangelnde Bildungsfähigkeit. Selbstbezogenheit der Eltern, Unausgeglichenheit, sprachliche Defizite».

Von diesen hat man schon im PISA-Bericht gehört. Defizite von Schülern und Schülerinnen, die ganz normal sich verhalten und keine kriminellen Kompetenzen entwickeln. Ob all den Schrecklichkeiten gefallener Jugendlichen wollen wir nicht übersehen, dass die grosse Mehrheit soweit in Ordnung ist. Doch fehlt ihnen etwas: die nachhaltige Schulbildung. Damit befassen sich im Schuldienst Tätige und auch Psychologen. Dabei geht es übers Schulische hinaus. Neulich erblickte eine weitere Untersuchung das Licht der Presse: Schweizer junge Leute seien in Sachen Politik zu wenig versiert, zum Teil kaum eine Ahnung.

Das hinwiederum ist nicht das Privileg junger Menschen, sondern auch das ihnen gar nicht bewusste Problem von Erwachsenen. Diese sind als Vorbilder pragmatisch, d.h., sie nutzen ihre Möglichkeiten aus. Und die Jungen auch. Wie die Alten sangen... Die grosse Mehrheit junger Menschen ist intakt und erfreulich engagiert, wenn sie für ein Ziel eingespannt wird. Viele unter ihnen wachsen zu einer Elite heran und damit zu Vorbildern oder Leitpersonen, denn «im Schwik» sind sie selber erwachsen und allfällige Flausen haben Federn gelassen. Wir Erwachsenen sollten uns daran erinnern, dass wir auch einmal jung waren und womöglich auch nicht in jedem Fall Vorzeigebispiele. Der Unterschied von einst zu heute: In der Heutzutage quellen die Ablenkungen über. Doch auch der Spass muss seine Grenzen haben. Barrieren sind nicht überflüssig.

## Das Salzkorn der Woche

Zum früheren südafrikanischen Präsidenten Nelson Mandela (unlängst 85 geworden) sagt der ehemalige US-Präsident Bill Clinton: «Du hast uns die Freiheit der Vergeltung gelehrt und die Macht der Bescheidenheit gezeigt.»  
 Leider gibt es zu wenig Mandelas.

C. G. Sali

**APOTHEKE  
 ZUM  
 MEIERHOF**

ROLF GRAF  
 PHARMAZIE UND ERNÄHRUNG  
 LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG  
 TELEFON 01 341 22 60

## Neues aus dem Quartierverein

Der «Limmatsprützer», die farbenfrohe Plastik mit mechanischer Funktion beim Höngger Stauwehr, spritzt wieder. Mit Vergnügen schauen wir dem lila Windrad zu und warten, bis die Kolbenpumpe im Innern der Plastik das aus der Limmat geschöpfte Wasser im weiten Bogen wieder in den Fluss spritzt.



Der Künstler dieser fröhlichen Skulptur ist der Gestalter und Architekt Ruedi Müller aus Winterberg. Der Quartierverein unterstützte die Renovation des «Limmatsprützers» mit einem Beitrag von 4000 Franken.

## Höngg aktuell

### Obligatorisches Schiessen

Samstag, 16. August, 8 bis 11.30 Uhr auf dem Schiessplatz Hönggerberg, 300 m Gewehr und 25 m Pistole.

### Stadtungang

Samstag, 16. August, 11.45 Uhr ab Jugendsiedlung Heizenholz. Veranstalter: Quartierverein und Musikverein Eintracht Höngg.

### Volkstümliche Musik und Schlager

Konzert mit der Formation Stallbänkli. Mittwoch, 20. August, 16.30 Uhr in der Seniorenresidenz Im Brühl, Kaptenbühlweg 11.

Bleiben wir bei der **Werdinsel**: Vermehrt melden sich besorgte Einwohner aus dem Gebiet am Wasser und der Winzerhalde, die sich an Lärmimmissionen, Vandalismus und Gewalt (unter den Jugendlichen) stören. Im Sommerhalbjahr wird die Werdinsel von Tausenden intensiv besucht und das friedliche Zusammenleben auch strapaziert. Im obersten Teil vergnügen sich die Schwimmer und jugendlichen Brückenspringer, in der Mitte die Familien mit ihren Kleinkindern, die gerne im Planschbecken baden, weiter unten sind die Familiengärtner und zuunterst am Spitz die «Blüttler» (vornehmlich Männer). Bei so viel Nebeneinander ist gegenseitige Toleranz und Respekt vor einander besonders verlangt. Ich habe mit dem Polizeiposten Höngg gesprochen: Das Problem ist bekannt und vermehrte Patrouillen werden gemacht.

Auf dem Hönggerberg gibt es ein Projekt für eine «Leichtwindanlage». Der Schreibende beteiligte sich zusammen mit Anwohnern, dem WWF, städtischen und kantonalen Ämtern an einem Planungsworkshop, einem sog. «runden Tisch». Es geht darum, dass die ETH bei der Emil Klöti-Strasse mit etwa drei Windrädern Öko-Strom produzieren möchte. Mit dem «runden Tisch» wollten die Verantwortlichen die Akzeptanz des Vorhabens bei den betroffenen Anwohnern und Institutionen prüfen.

**Belle Hair**  
 DAMEN  
 +HERREN  
 COIFFURE  
 RÜTIHOFSTRASSE 15  
 Voranmeldung von Dienstag  
 bis Freitag 8 bis 11.30 Uhr  
 01 341 19 56  
 Gratis P

Mittels eines CAD-Filmes konnten die Standorte der Windanlagen in der Landschaft mit ihren Schattenwürfen in allen Jahreszeiten simuliert werden. Wir «betroffenen» Höngger sind ja nicht gegen alternative Stromproduktionen, haben aber unsere Bedenken angemeldet. Die drei Windkraftanlagen an der Geländekante der Terrasse Hönggerberg würden die Landschaft und unser Erholungsgebiet massiv beeinträchtigen. Ein Mast, vom Erdboden bis zur Propellerspitze, misst 25 Meter, und die Rotoren würden während 6000 Stunden pro Jahr, also mehr als zwei Drittel der Zeit in Bewegung sein. Solche Windkraftanlagen sind auch nicht gerade ökonomisch. Wie uns erklärt wurde, könnte eine Anlage nur 0,16% des Stromverbrauches der ETH decken.

Bleibt am Schluss die Frage nach Alternativen. Der Bund muss bekanntlich laut Energiegesetz die CO<sub>2</sub>-Gase um 15% reduzieren (auf den Stand von 1990). Ökonomisch und ökologisch sinnvoller wäre es, die bestehenden ETH-Bauten mit besseren Wärmedämmungen zu versehen und die Dächer mit Sonnenkollektoren zu bestücken. Wir würden solche Massnahmen in Höngg für die Hönggerinnen und Höngger wie auch die Stadtzürcher, die gerne in dieses Naherholungsgebiet kommen, begrüssen.

Text: Marcel Knörr,  
 Präsident Quartierverein Höngg  
 Foto: Evelyne Matthys

## Insselfäsch

Nach dem Werdinselfäsch vom Juli traten Unklarheiten bezüglich der Organisatoren auf. Hiermit sei klargestellt, dass zwei Vereine das Fest gemeinsam organisierten: die Zürcher Freizeit-Bühne und der Männerchor Höngg.

8-20 Uhr  
**TV-Reparaturen**  
 immer **01 272 14 14**  
 aktuell **TV GRUNDIG**  
 Fernseh-Reparatur-Service AG  
 Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

## «Bachöffnungsrundgang»

Exkursion im Rahmen der ZVS-Monatsexkursionen. Man trifft sich am Sonntag, 24. August, 15 Uhr am Meierhofplatz, Haltestelle der Buslinie 46 Richtung Stadt.

Nach jahrzehntelangem Dornröschenschlaf sind einige der in Höngg bisher zugedeckten Bäche wieder zu fröhlich plätschernden Gewässern erweckt worden. Viele Pflanzen und Tiere konnten sich in und an ihnen entwickeln.

Diese Vielfalt möchte der Natur- und Vogelschutzverein mit interessierten Gästen entlang zweier freigelegter Bäche in Höngg erleben. Offene Bäche und Flüsse bilden wichtige Lebensadern zwischen Wald, Siedlung und Limmat. Ihnen entlangzugehen, fasziniert immer wieder aufs neue.

Die Exkursion findet bei jedem Wetter statt. Dauer zwei bis drei Stunden. Wenn möglich Feldstecher mitbringen. Unkostenbeitrag für Erwachsene 5 Franken. Schluss beim Friedhof Hönggerberg.

**Sonnenbrille** **Fr. 198.–**

Ungeahnt aber wahr:  
 → Brillenrezept vorbeibringen  
 → oder Anmeldung zur Brillenglasbestimmung

Profitieren Sie von unserem Sonderangebot:  
 Diverse Sonnenbrillen erhältlich in verschiedenen Farben inkl. optisch geschliffenen Brillengläsern Ihrer Stärke und mit 100% UV-Schutz.  
 Dieses Angebot ist nur gültig  
**bis 31. August 2003**

**Augenoptik Götti**  
 Brillen und Kontaktlinsen  
 eidg. dipl. Augenoptiker  
 Limmattalstr. 204, 8049 Zürich  
 Telefon 01 341 20 10



# 25 Jahre Knörr Architekten

In einem Vierteljahrhundert haben Marcel Knörr und sein Architektenteam in Höngg Ortsgeschichte geschrieben. Zahlreiche Renovierungen bedeutender Liegenschaften der vergangenen Jahrhunderte, aber auch Neubauten sind ein beredtes Zeugnis seiner Tätigkeit, mehr noch: seiner Auffassung guter Architektur.

## «Bauen heisst Werte für Generationen schaffen.»

Architektur – ob bei Renovierungen oder Neubauten – ist für Marcel Knörr immer der Ausdruck des herrschenden Zeitgeistes, aber ebenso die Umsetzung der Bedürfnisse der Benützer und Eigentümer. Daneben

Wie wichtig der pflegliche Umgang mit alter Bausubstanz ist, erfuhr Marcel Knörr, als er 1981 das Haus Limmattalstrasse 209, eines der ältesten Wohnhäuser von Zürich ausserhalb der Altstadt, erwerben und sanft renovieren durfte. Dabei liess er sich leiten vom Respekt gegenü-



Einfamilienhaus in Steinmaur

Bauen auf der freien Wiese ermöglicht es, optimal auf die Bedürfnisse des Bauherrn eingehen zu können. Im Untergeschoss befindet sich ein komfortables Hallenbad, die im Erdgeschoss liegenden grossflächigen Räume und die Terrasse weisen auf die Gastfreundschaft des Besitzers hin.

verlangt sie ein grosses Verantwortungsbewusstsein gegenüber bestehender Bausubstanz und deren Erhaltung gegenüber dem Ortsbild. Alle diese Anforderungen unter einen Hut zu bringen, ist oft eine Kunst und gleicht einem Balanceakt.

ber den früheren Baumeistern und ihrem handwerklichen Können. Es ist kaum zufällig, dass die Renovierung und der Umbau von alten Häusern einen Grossteil der Arbeit von Knörr Architekten ausmacht. Selbstverständlich haben der Inhaber und sei-



Ökologisches Holzhaus, Vogtsrain, Zürich-Höngg

Das Einfamilienhaus für einen natur- und umweltbewussten Gärtnermeister sollte aus natürlichen Materialien und umweltschonend errichtet werden. Nur die Fundamentplatte und der vorgeschriebene Luftschutzraum wurden in Beton ausgeführt.



Gsteigstrasse 9 und 11, Zürich-Höngg

### Marcel Knörr

ist ein vielseitiger und vielseitig interessierter Mann. Neben seinem vollen Engagement als Architekt und Inhaber seines Architekturbüros arbeitet er als nebenamtlicher Kreisschätzer der Kantonalen Gebäudeversicherung. Er hat zehn Jahre lang das Ortsmuseum Höngg geleitet, präsidiert heute den Quartierverein Höngg. Er war als Gemeinderat Mitglied der Stadtentwicklungskommission und konnte zum Gelingen der heutigen Bau- und Zonenordnung beitragen. Im kommenden Frühjahr wird Marcel Knörr das Präsidium des Zürcher Stadtparlaments übernehmen. Zeichen seines kulturellen Interesses sind seine Tätigkeit im Vorstand des Theaters Stadelhofen und des Zürcher Heimatschutzes.

ne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ebenso Freude, einen Neubau zu errichten, die Bedürfnisse und Lebens- und Arbeitsumstände der künftigen Bewohner und Benutzer zu ergründen und massgeschneiderte Lösungen zu erarbeiten.

Knörr Architekten sind ein eingespieltes Team von Spezialisten; zwei Mitarbeitende, Peter Kraft, der Stellvertreter von Marcel Knörr, und Heidy Jäckli sind bereits seit 17 Jahren dabei. Andreas Wagner und zwei Lehrtöchter vervollständigen das Team.

Marcel Knörr ist es seit Beginn seiner beruflichen Selbständigkeit ein grosses Anliegen, Lehrlinge auszubilden. Er sieht darin die Möglichkeit, jungen Leuten die Schönheiten seines Berufs zu zeigen, aber auch die Verantwortung, welche die Berufe von

Architekt und Bauzeichner mit sich bringen.

### Gsteigstrasse 9 und 11

Ein typisches Beispiel für die Arbeitsweise von Knörr Architekten ist die Renovation der Häuser Gsteigstrasse 9 und 11, oberhalb der Post Höngg gelegen. Es handelt sich um zusammengebaute ehemalige Bauernhäuser, die im 18./19. Jahrhundert erstellt wurden. Haus 9 war bereits 1754 ein Wohnhaus mit zwei Küchen und Stuben. Der Dachstuhl des zweigeschossigen Riegelbaus konnte dendrochronologisch auf «kurz nach 1733» datiert werden. Die Renovation musste aufgrund der Vorgaben der Besitzerin, der Stadt Zürich, grösstmögliche Rücksicht auf die Bausubstanz nehmen. Wie die Zürcher Denkmalpflege in ihrem Bericht der

Jahre 1997/98 ausführt, waren die Planungs- und Ausführungsarbeiten ein «beispielhaft offener Prozess zwischen Bauleitung, Architekt, Archäologie und Denkmalpflege».

### Marcel Knörr und die Politik

Marcel Knörr ist neben seiner beruflichen Tätigkeit auch ein Homo politicus. Er ist keineswegs jemand, der sich in den Vordergrund stellt, zu allem etwas sagt. Im Gegenteil: seine Meinung ist fundiert, wenn er redet, hat er auch etwas zu sagen. Gerade diese Eigenschaften sind es wohl, die dazu beigetragen haben, dass er im Frühjahr 2003 zum Präsidenten des Quartiervereins Höngg gewählt worden ist und im Mai 2004 zum «höchsten Zürcher», zum Präsidenten des Gemeinderats, gewählt werden soll.

Text: Robert Kaeser



Kulturama – Museum des Menschen, Englischviertelstr. 9, Zürich  
Die Gestaltung der Räume, der Vitrinen, der Möblierung und der Beleuchtung ermöglicht eine optimale Präsentation der Exponate – vom Einzeller bis zum Homo sapiens.  
Fotos: Marcel Knörr

## Leserbrief

### Sollen Schweizer zu Einbürgerungen nichts sagen dürfen?

Letzthin stand in der Zeitung, dass es unsere Obrigkeit als verfassungswidrig halte, wenn Schweizer gegen gewisse Einbürgerungen Einspruch erheben. Jemanden, der wünsche, eingebürgert zu werden, zurückzuweisen, sei rassistisch. Das ist ein Trick, Menschen, welche unsere Demokratie nicht kennen, zu Schweizer Bürgern zu machen und entsprechend Volksabstimmungen und das Los unseres Landes zu beeinflussen. Es verdünnt die direkte Demokratie.

Wie soll jemand, der mit der direkten Demokratie, mit der Geschichte, der Politik, der Diskussion im Volk, der immerwährenden Neutralität unseres Landes nicht vertraut ist und sich nicht intensiv damit befasst hat, wissen, was gut für unser Land ist? Er wird, sobald er abstimmen darf, so stimmen, wie er es aus der Sicht seines Herkunftslandes tun würde. Es wird ihm z. B. nicht einleuchten, weshalb es der Schweiz abträglich ist, EU-Mitgliedstaat zu werden, vor allem bei der bundesrätlichen Propaganda. So wird er es auch nützlich finden, wenn die Schweiz der Nato – heute ein Aggressivbündnis – beiträgt.

Als wir über die neue Bundesverfassung abstimmten, wurden uns viele Änderungen in ihrer Tragweite nicht dargelegt. Dies war auch der Zweck der Sache, sollte doch die neue Bundesverfassung ermöglichen, dass die Schweiz nach dem Willen der Grossmächte, denen unser Bundesrat gerne gefällig ist, umgebaut wird. Eine Schweiz, die in der EU eingebunden ist, verliert ihre Selbständigkeit, ihre Friedenspolitik, ihr nationales Recht. In der EU gelten keine hohen Standards zur Beachtung von Ökologie und sozialer Sicherung. Diese sind heute in der Schweiz aber eine Selbstverständlichkeit. Die Schweiz trägt

weltweit zum Frieden bei, weil sie ihre eigene, selbständige Politik geht und sich nirgends einbinden lässt, aber frei kooperiert. Nur so kann sie auch den Frieden für das eigene Land sichern. Das ist bereits durch die Armee XXI unterlaufen worden.

Rassistisch ist es hingegen, uns Schweizer zu den Einbürgerungen nicht zu fragen, ob wir damit einverstanden sind. Der Antirassismus-Strafnorm hat das Schweizvolk zugestimmt in der natürlichen Vorstellung, dass Menschen mit einer andern Herkunft, anderer Religion und Kultur genauso ernst genommen und nicht abgelehnt werden sollen. Das heisst aber nicht, dass jedermann unsere Politik, unser Geschick gleich mitbestimmen soll wie ein Schweizer. Wir müssen etwas dazu sagen können, ob jemand zu uns passt. Dennoch sind wir weltoffen, pflegen wir die Vielfalt. Ich muss nicht jedem meine Stube anbieten, selber im Keller schlafen und nichts mehr über mein Heim sagen können. Unsere Landesregierung und ihre Verwaltungsorgane müssen endlich von ihrem anpasserischen Kurs Abstand nehmen und uns Schweizer, deren Exekutive sie sind, ernst nehmen! Menschen, welche unsere Lebensweise und Art, unser politisches System achten, dürfen gerne da leben

– auch ohne Schweizer Pass. In Abrede stellen möchte ich nicht, dass assimilierte Ausländer manchmal zu unserem Land mehr Sorge tragen als Schweizer. Die Konsequenzen davon, jemandem den Schweizer Pass auszuhändigen, müssen aber gut bedacht sein; Einspruch muss möglich sein.

Regula Escher, 8049 Zürich

## Danksagung

### An die verehrten Damen und Herren des Familiengarten-Vereins

Eine menschenfreundliche Gesinnung erschöpft sich nicht in spontanem Wohlwollen, sondern ist ein tief verwurzelter Reichtum im Menschen. Diese Wahrheit dürfen wir Jahr um Jahr in beglückender Weise von Ihrer Seite erfahren. Es ist zu einer vornehmen Tradition geworden, den Riedhof die Freude an Ihrem mit viel Liebe und Fleiss geschaffenen Blumenreichtum teilhaben zu lassen. Was könnte freundlicher die zwischenmenschliche Verbundenheit zum Ausdruck bringen, als das Strahlen von in Sympathie zugeeigneten Blumensträußen? Es ist mir ein Herzensbedürfnis und einmal mehr eine Ehre, Ihrem Verein gegenüber die Dankbarkeit und hohe Anerkennung der Riedhofbewohnerinnen und -bewohner auf allen Etagen zum Ausdruck bringen zu dürfen. – Die Blumen und der Kuchen (und die Getränke – diese waren vom Riedhof gespendet) sind im Riedhof gut angekommen. Doch ganz besonders gut angekommen ist Ihre Botschaft, dass es liebe Mitmenschen gibt, die uns Betagte noch wahrnehmen und so reich zu erfreuen vermögen.

Arnold Winkler



### F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung  
Energieberatung · Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 01 341 72 38



**mm**  
kosmetik

morena marcoionni  
wiesler-gasse 1  
8049 zürich  
01 341 45 25  
www.mm-kosmetik.ch

**Gesichtsbehandlungen für Sie und Ihn**

- Manuelle Lymphdrainage
- Manicure
- Fusspflege
- Cellulite-Behandlungen
- «Hot Stones»-Massage





# Komitee «Standpunkt Landesmuseum»

Das Komitee «Standpunkt Landesmuseum» wurde vor Jahresfrist als Antwort auf das geplante Erweiterungsprojekt gegründet. Ziel des Komitees ist es, die Gefahr eines Teilabbruchs des Landesmuseums und der Zerstörung der Platzspitzanlage mit allen verfügbaren demokratischen und juristischen Mitteln abzuwenden.



Aussprachen bereits zugesagt. Die Leitung des Schweizerischen Landesmuseums und die an der Planung beteiligten Behörden stellen mit dem vorliegenden Projekt das Vertrauen der Bevölkerung in die Gesetzgebung, in die Wirksamkeit des Denkmalschutzes und in die Geltung demokratisch beschlossener planungsrechtlicher Grundlagen in Frage. Mit anderen Worten: Die gesetzlich verankerte Selbstbindung von Bund, Kanton und Stadt soll bezüglich eines der bedeutendsten nationalen Baudenkmäler des Historismus und einer der wichtigsten historischen Parkanlagen der Schweiz mittels Gestaltungsplan

aus den Angeln gehoben werden. Diesem Ansinnen stellt sich das Komitee «Standpunkt Landesmuseum» entgegen. Das Komitee will den grundsätzlich verbrieften Schutz des Ensembles Landesmuseum/Park und damit die Interessen der Zürcher Stadtbevölkerung wahrnehmen. Es gelangt erneut an Bund, Kanton und Stadt mit der Forderung, die geltenden Rechts- und Planungsgrundlagen vollumfänglich zu respektieren. Der Aufruf des Komitees ergeht an

Dem Gründungskreis gehören Personen an, die sich in der Stadt Zürich seit Jahrzehnten für die Anliegen des Stadtbildes und insbesondere für die Erhaltung historischer Zeugen erfolgreich engagiert haben. Das Komitee umfasst heute bereits rund 150 Personen. Sie alle haben die beiliegende Grundsatzklärung unterzeichnet. Das Komitee wird von folgenden Fachorganisationen unterstützt: dem Stadtzürcher und dem Zürcher Heimatschutz, der Schweizerischen Gesellschaft für Gartenkultur.

Das Komitee hat den Bundesrat in einer ausführlichen Stellungnahme gebeten, die Projektierung einzustellen und einen anderen Standort für einen allfälligen Erweiterungsbau zu suchen, da das prämierte Projekt aus städtebaulichen und denkmalpflegerischen Gründen nicht zu verantworten sei.

Aus primär finanziellen Gründen hat der Bundesrat das Projekt zwar für mehrere Jahre zurückgestellt. Trotzdem soll für das umstrittene Projekt «auf Vorrat» Planungsreife geschaffen werden. Dem Vernehmen nach soll ein entsprechender Gestaltungsplan noch dieses Jahr dem Gemeinderat vorgelegt werden.

Nach Bekanntwerden der Vorbereitung eines Gestaltungsplanes suchte das Komitee das Gespräch mit dem Bund und der Stadt Zürich: Bundespräsident Pascal Couchepin und Stadträtin Katrin Martelli haben

aus den Angeln gehoben werden. Diesem Ansinnen stellt sich das Komitee «Standpunkt Landesmuseum» entgegen. Das Komitee will den grundsätzlich verbrieften Schutz des Ensembles Landesmuseum/Park und damit die Interessen der Zürcher Stadtbevölkerung wahrnehmen. Es gelangt erneut an Bund, Kanton und Stadt mit der Forderung, die geltenden Rechts- und Planungsgrundlagen vollumfänglich zu respektieren. Der Aufruf des Komitees ergeht an



die Politiker auf Bundes-, Kantons- und Stadtebene. Der Appell richtet sich aber auch an die verschiedenen Fachkommissionen und Fachstellen des Bundes, des Kantons und der Stadt, weiterhin standfest zu bleiben und den bestehenden Schutzbestimmungen Nachachtung zu verschaffen.

Wohl nicht zuletzt im Interesse der kulturellen Verpflichtung des Schweizerischen Landesmuseums gegenüber schweizerischem Kulturgut wäre es wünschbar, dass ein jahrelanger Kultur- und Rechtsstreit um Gustav Gulls Meisterwerk und um den ältesten Stadtpark vermieden werden kann. Denn: Es kann nicht angehen, dass Kulturgut (historischer Museumsbau und Park) sozusagen im Namen der Kultur (historisches Ausstellungsgut) zerstört wird. Das Komitee «Standpunkt Landesmuseum» prüft zwecks breiter Abstützung der dargelegten Überzeugung eine entsprechende Stadtzürcher Volksinitiative und fühlt sich der Unterstützung der Bevölkerung sicher.

Dr. Ulrich Ruoff  
Roman G. Schönauer

## Senioren Ausflug nach Colmar Mittwoch, 20. August

Colmar ist eines der attraktivsten Ausflugsziele im Elsass. Touristische Anziehungspunkte sind die im Krieg unversehrt gebliebene reizvolle Altstadt und die Museen mit bedeutenden Kunstschätzen. Im ehemaligen Dominikanerinnenkloster St. Johann ist das Museum Unterlinden untergebracht. In der Kapelle ist der berühmte Isenheimer Altar von Matthias Grünewald ausgestellt, der ihn Ende des 13. Jahrhunderts für das Antoniterkloster in Isenheim malte. Sehr sehenswert ist auch der Passionsaltar von Martin Schongauer und weitere Kunstschätze. Ein Rundgang durch die Altstadt führt am «Maison des Têtes» vorbei zur Dominikanerkirche. Die 1283 erbaute Kirche ist heute Museum und beherbergt als bedeutendstes Werk Martin Schongauers «Madonna im Rosenhag». Colmars wichtigster Sakralbau ist das Martinsmünster mit wertvollen Glasfenstern. Nahe dem Martinsmünster befindet sich das wohl schönste Fachwerkhaus, das um 1537 erbaute Pfisterhaus. Sehenswert ist aber die ganze Altstadt und das Quartier Klein-Venedig am Flüsschen Lauch.

### Programm:

7 Uhr Abfahrt (Brunnwiesenstrasse) Halt für Kaffee/Gipfeli. In Colmar: Museum Unterlinden, Besichtigung der Altstadt (Fahrt mit dem Petit Train), Mittagessen, Anschliessend zirka zwei Stunden zur freien Verfügung. Etwa 18.15 Uhr Ankunft in Höngg. Kosten: Fr. 70.-/Person. Inbegriffen sind die Fahrt, Kaffeehalt, Eintritt Museum, Fahrt mit dem Petit Train und Mittagessen (ohne Getränke). Anmeldungen bis Montag, 18. August, 12 Uhr an das Pfarreisekretariat.

# Geld-Tipp

## Den Schritt ins Ausland wagen?

«Unser Unternehmen produziert und vertreibt seit 15 Jahren erfolgreich Bestandteile für Werkzeugmaschinen in der Schweiz. Der Heimmarkt ist gesättigt, und wir überlegen, ob wir uns auf den Wachstumsmarkt China wagen sollen. Wie gehen wir am besten vor?»



Am wichtigsten für eine erfolgreiche Expansion ist eine gesunde Basis. Finanzielle Reserven, stabile personelle Verhältnisse und erfolgreiche

Produkte im Schweizer Mutterunternehmen sind unabdingbare Voraussetzungen. Auf keinen Fall sollte der Gang ins Ausland eine Flucht nach vorn aus einer schwierigen Lage am Heimmarkt sein. Welcher Markt sich zu erschliessen lohnt, hängt von vielen Faktoren ab. Sie nennen China, das mit seinem riesigen Potential und tiefen Lohnkosten lockt. Kennen Sie aber die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen? Die Rechtsprechung und -durchsetzbarkeit, Lohnnebenkosten sowie die sozialen Verpflichtungen der Arbeitgeber? Sind Sie fähig, mit den Sprachproblemen und Kulturunterschieden fertig zu werden? Besteht überhaupt Nachfrage für Ihr Produkt? Wer sind Ihre Konkurrenten? Gibt es gewisse Standortvorteile? Dies ist nur eine Auswahl der Fragen, die man sich vor einer

Expansion ins Ausland stellen muss, egal, welches Land man anvisiert. Je ferner die Märkte sind, desto schwieriger ist es, klare Antworten zu finden. Planen Sie deshalb mit Alternativen. Vermeintliche Vorteile erweisen sich bei vergleichender Prüfung als relativ. Wenn Sie sich dann für einen Zielmarkt entscheiden, bauen Sie Reserven ein: in Zeit, Geld und Personal. Überraschungen und Verzögerungen gibt es fast immer.

Die Erschliessung selber beginnt oft mit Exporten aus dem heimischen Produktionsstandort. Später fasst man über lokale Zukäufe, Lizenzvergaben, direkte Investitionen oder Joint-Ventures im Land Fuss. In der Schweiz gibt es eine Reihe von Institutionen, die Sie dabei unterstützen. Dazu gehören das Staatssekretariat für Wirtschaft sec, das osec business network switzerland, die Schweizerischen Aussenhandelskammern sowie Ihre Bank. Letztere hilft Ihnen nicht nur bei der Finanzierung der Auslandsgeschäfte, sie analysiert auch die Risiken und bringt Sie mit erfahrenen Partnern im In- und Ausland zusammen.

Michael Wertli,  
Leiter Geschäftskunden  
ZKB Zürich Wipkingen

Schmuck von Monika Spitzbarth

**S P I T Z B A R T H**  
Z Ü R I C H

Weinplatz 7, CH-8001 Zürich, Tel. 01 212 71 15  
Limmattalstrasse 140, CH-8049 Zürich, Tel. 01 383 74 64  
www.spitzbarth.com

## Ersatzwahl Mitglieder Bezirksschulpflege am 7. September

Gemeinsamer Wahlvorschlag der IPK (Interparteiliche Konferenz Bezirk Zürich)

Am Wochenende vom 7. September sind neben dem Abstimmen über vier städtische Sachvorlagen auch zwei neue Mitglieder der Bezirksschulpflege Zürich an der Urne zu wählen. Eine Stille Wahl kam nicht zustande, weil insgesamt vier Kandidatinnen und Kandidaten vorgeschlagen sind, darunter der für bald alle Behördenämter sich immer wieder meldende Marian Danowski...

Seitens der von SP, SVP, FDP, Grüne, CVP, EVP und SD zusammengesetzten Interparteilichen Konferenz des Bezirks Zürich sind folgende Personen nominiert worden:

**Lilian Christen**, 46-jährig, lic. iur., wohnhaft in Zürich-Wipkingen, juristische Mitarbeiterin bei der Baudirektion Kanton Zürich, FDP.

**Irene Karlen Huwyler**, 53-jährig, wohnhaft in Zürich-Enge, kaufmännische Kaderangestellte, CVP

Die IPK empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern die Wahl der beiden fachlich bestens qualifizierten IPK-Nominierten.

## Veranstaltungen in Höngg

### August (zweiter Teil)

Fr	22. 16.30– 18.30	<b>Obligatorisches Programm</b> 300 m Gewehr und 25 m Pistole	Schiessplatz Hönggerberg	Standschützen Höngg
Sa	23.	<b>OpenAir Werdinsel</b>	Werdinsel	Gemeinwesenarbeit Höngg/Rütihof
Sa	23. 8–11.30	<b>Obligatorisches Programm</b> 300 m Gewehr und 25 m Pistole	Schiessplatz Hönggerberg	Standschützen Höngg
So	24.	<b>Bachöffnungsrundgang</b>	in Höngg	ZVS Michi Bussmann Natur- und Vogelschutzverein Höngg
So	24. 10–12	<b>Öffnung Ortsmuseum Höngg</b>	Haus zum Kranz, Vogtsrain 2	Ortsgeschichtliche Kommission des VVH
Di	26.	<b>Blutspenden</b>	ref. Kirchgemeindehaus	Samariterverein Höngg
Mi	27. 17–18.30	<b>Obligatorisches Programm</b> Nur 25 m Pistole	Schiessplatz Hönggerberg	Standschützen Höngg
Sa	30.	<b>Fraue-Träff</b>	Pfarrzentrum Heilig Geist	Kath. Pfarramt Heilig Geist
Sa	30. 8–11.30	<b>Obligatorisches Programm</b> 300 m Gewehr und 25 m Pistole	Schiessplatz Hönggerberg	Standschützen Höngg
So	31. 10–12	<b>Öffnung Ortsmuseum Höngg</b>	Haus zum Kranz, Vogtsrain 2	Ortsgeschichtliche Kommission des VVH
So	31. 13–18.00	<b>TMZ-Betriebstag</b>	Museumslinie	Verein Tram Museum

## Wo Höngg am schönsten ist.

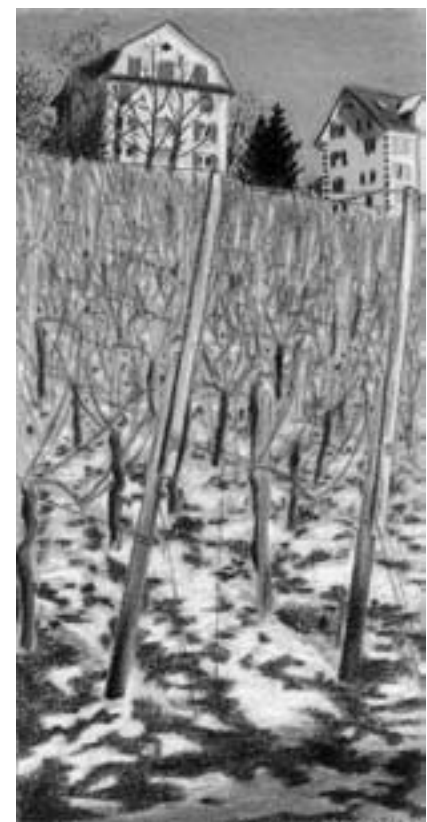
Zurzeit sind im Schaufenster an der Limmattalstrasse 239 «Höngger Sujets» des Illustrators und Grafikers Walter Pfenninger zu sehen.



Walter Pfenninger  
mit Papagei «Jimmy»

Ein Windhauch, der im Kanal vor dem Kraftwerk das Wasser kräuselt, Sonne, die eine Hausfassade erstrahlen lässt... Solche Momente von geheimnisvoller Ruhe und Poesie hat der Illustrator und Grafiker Walter Pfenninger in seinen Bildern festgehalten.

«Höngg bietet viele schöne Sujets und ist mir in den elf Jahren, die ich hier lebe und arbeite, sehr ans Herz gewachsen», schwärmt Walter Pfenninger. Nutzen Sie einen lauen Sommerabend im August oder September für einen Spaziergang und schauen sich



Vorfrühling im Reberg Höngg

die Werke an. Falls Sie an einem der Bilder besonderen Gefallen finden: schon ab 50 Franken kann ein nummerierter und signierter Holzschnitt erworben werden!

Max Buchmann



## GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen,  
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,  
Telefon 01 276 82 80, Fax 01 271 98 60

### Nächster kulinarischer Abend: Freitag, 22. August!

#### Stör-Coiffeuse

Samstag, 16. August, im Kafi Tinte-  
fisch. Telefonische Anmeldung un-  
erlässlich bei Anita Schüpbach, Tele-  
fon. 01 341 63 11.

#### Aktzeichnen (ohne Anmeldung)

ab 20. August, jeweils mittwochs,  
19.15 bis 21.45 Uhr im GZ-Saal. Preis  
Fr. 20.–pro Abend. Weitere Infos un-  
ter [www.aktzeichnen.ch](http://www.aktzeichnen.ch) oder bei Si-  
mon Piniel, Tel. 076 393 55 99.

#### Werkstätten

**Wind und Wetter** 20. August bis 13.  
September. Wir werden mit verschie-  
denen Materialien arbeiten wie Holz,  
Metall, Stoff, Federn, Papier usw. Ihr  
könnt leere Büchsen, Stoffreste, Äste,  
Tanzzapfen, Zigarrenkistchen, Plas-  
tikbecher mitnehmen.

**Achtung: Neue Öffnungszeiten!**

## Flamenco im Rütihof Kursbeginn am 19. August

Ariane Chaoui (La Egipcia), die seit  
1997 mit kleineren Unterbrüchen  
Tanzstunden gibt, fing in den 80-er  
Jahren in der Flamencokunst Feuer  
und hat sich bei namhaften Flamen-  
colehrerInnen im In- und Ausland  
weitergebildet. Hauptberuflich als  
Mutter und Französischlehrerin tä-  
tig, möchte sie nun alle ansprechen,  
die sich gerne bewegen und mit dem  
Körper arbeiten wollen: «Dein Inner-  
stes fängt Feuer, wenn du diese  
Rhythmen hörst, sie locken dich, du  
kannst unmöglich sitzen bleiben, du  
bewegst dich keck und fröhlich, ver-  
führerisch, übermütig, angespannt,  
geschmeidig und graziös – dein gan-  
zer Körper macht Musik, ist Instru-  
ment deiner Gefühle geworden.»  
Vom Unterrichtstil erhält man ein-  
en ersten Eindruck beim Zuschau-  
en oder Mitmachen einer **Gratis-  
Schnupperlektion**. Auf dem  
Kursprogramm steht zum einen die  
Vermittlung von Körperhaltung,  
Fusstechnik und Armführung des  
baile flamenco, dann auch die Ein-  
führung in die Rhythmik verschie-  
dener Tänze wie bulerias, sevillanas,  
allegrias und ganz wichtig, sehr viel  
Raum, um seine Eigenheiten zum  
Ausdruck zu bringen, die Tanzfreu-  
de gemeinsam zu teilen und vonein-  
ander zu lernen.

#### Flamencotanzkurse

Im Kolonielokal ABZ (Bus 46 Rich-  
tung Rütihof, Haltestelle Geering-  
strasse, schräg vis-à-vis von Coop  
Rütihof)

Jeweils am Dienstag (Achtung: neue  
Kurszeiten ab 19. August) 5- bis  
8-Jährige 15.30 bis 16.20 Uhr: Tanz-  
theater und Flamenco; 9- bis 14-Jäh-

rige 16.30 bis 17.20 Uhr: Technik,  
moderne Flamencochoreographie;  
Erwachsene I 17.30 bis 18.20 Uhr:  
Technik, Sevillanas, Tangos; Erwach-  
sene II 18.30 bis 19.20 Uhr: Technik,  
Sevillanas, Alegrias

#### Auskunft

bei Ariane Chaoui, Telefon 01 342 39  
09. Getanzt wird in bequemer Klei-  
dung: in der Aufwärmphase in Trai-  
ningshosen oder Leggings, barfuss  
oder mit Socken. Beim Tanzen zie-  
hen Frauen und Mädchen weite, knie-  
oder wadenlange Röcke an oder bin-  
den sich ein Dreiecktuch um die Hüfte.  
Für Frauen und Männer: Schuhe  
mit 2 bis 3 cm Absatzhöhe und -brei-  
te (also robust, keine Stöckelschuhe)  
oder einfach Strassenschuhe, die gut  
sitzen.

#### Kurskosten

Kinder und Jugendliche Fr. 10.– pro  
Lektion, Erwachsene Fr. 18.–. Erste  
Schnupperlektion ist gratis.

### Spielgruppe Nähe Frankental hat noch Plätze frei.

Info unter  
Mobil 079 352 38 27



### Können Sie gut bügeln?

Wir suchen jemanden, der uns bei der  
Besorgung der Bügelwäsche hilft. Ein-  
sätze unregelmässig nach Absprache,  
zirka 4 bis 5 Stunden pro Monat. Eine  
moderne Bügelstation ist vorhanden.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf:  
Fam. Gutmann, Appenzellerstr. 13,  
8049 Zürich, Telefon 01 341 10 78

## Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es  
jeden Dienstagabend (ausgenom-  
men Schulferien). Geturnt wird in  
der Turnhalle Lachenzelg von 20 bis  
21 Uhr. Die Teilnehmer müssen ge-  
gen Unfall versichert sein. Kosten pro  
Lektion: Fr. 5.–

**Viel Spass wünscht der TV Höngg.**

**Cristina Bello**  
eidg. gepr. Kosmetikerin

**Kosmetik-Institut  
COSMEON**

Limmattalstr. 204, Telefon 01 341 27 28  
Zürich-Höngg, Eingang Schürregasse 2  
Parkhaus Regensdorferstr./vis-à-vis Migros

## EDV Beratung Netzwerk, PC & Mac Support

**POOL Computer AG**  
Imbisbühlstrasse 100  
8049 Zürich-Höngg

Fon: 01 342 55 55  
Fax: 01 342 55 77  
e-Mail: [info@pool-computer.ch](mailto:info@pool-computer.ch)  
<http://www.pool-computer.ch>

## Ein Schmuckstück mache ich aus Ihrem antiken Möbel

- Restaurationen
- Reparaturen

Eine Anfrage lohnt sich!

**Chris Beyer, Schreinerei**  
Telefon 01 341 25 55

## News

### aus der Quartierschür Rütihof

Hurdäckerstrasse 6  
Telefon 01 342 91 05, Fax 01 342 91 06  
E-Mail: [gwa.ruetihof@gmx.net](mailto:gwa.ruetihof@gmx.net)

#### New Games

Vom 19. August bis 30. September  
finden jeweils am Dienstag ab 16 Uhr  
Bewegungs- und Begegnungsspiele  
für Kinder ab der 4. Klasse statt. Ein  
Spielerlebnis für drinnen und draus-  
sen, bei dem es nur GewinnerInnen  
gibt. Gratis und ohne Anmeldung.

### Selbstverteidigung für Mädchen ab 9 Jahren

Ab 27. August, 6 Mal, jeweils am  
Mittwoch von 17 bis 18.30 Uhr. Kos-  
ten: Fr. 150.–, Stadtzürcherinnen  
erhalten nach besuchtem Kurs Fr.  
70.– zurück. Auskünfte und Anmel-  
dung bis Montag, 25. August, bei El-  
ke Brunn, ausgebildete Sportlehrerin,  
unter 01 462 18 14.

### Spanisch für Kinder ab Schulalter

Frau E. Ryser, selbst zweisprachig  
aufgewachsen, hilft dir, den Einstieg  
in diese schöne Sprache zu finden.  
Beginn: Dienstag, 2. September von  
16.30 bis 17.30 Uhr. Kosten: Fr. 15.–  
pro Stunde und Material. Anmel-  
dung bis 28. August unter der Tele-  
fonnummer 01 342 91 05.

### Quartierznacht

Am Freitag, 29. August, ab 19 Uhr la-  
den Sie die Gemeinwesenarbeit Rütihof  
und die Spielanimation zu einem  
kreativen Buffet ein. Kosten: Fr. 10.–  
für Erwachsene, Fr. 5.– für Kinder.  
Anmeldung bis Mittwoch, 27. Au-  
gust, unter 01 342 91 05.

### Quartierinfo-Öffnungszeiten

Wünschen Sie mehr Informationen  
zur Quartierschür? Haben Sie Fra-  
gen zum Quartier? Möchten Sie sel-  
ber etwas im Treff anbieten? Unser  
Büro ist geöffnet am Dienstag und  
Mittwoch, 14 bis 18 Uhr, Freitag, 14  
bis 16 Uhr.

**BRUDER & ZWEIFEL**

**GARTENBAU**

Wir sind Spezialisten auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich  
Telefon **079 677 15 43**, von 7.00 bis 18.00 Uhr



## Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,  
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.

Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel  
Antikpolsterei

Telefon 01 271 83 27, Fax 01 273 02 19  
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich

(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)  
☑ vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung.

MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN  
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,  
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

*Fuss Care*

**Elisabeth Holzer**  
Dipl. Fusspflegerin

Fussbad, Fusspeeling, allg. Fusspflege, Fussmassage

Shaba-Praktikantin

Biologische Haarentfernung mit Zuckergel

Tel. 079 659 17 30

Glattalstrasse 212, 8153 Rümlang

# Fussballstadion Zürich 2xJA

Volksabstimmung Stadt Zürich, 7. September 2003



Am 18. Mai hat das Stadtzürcher Volk die Sanierung des Hallenstadions gutgeheissen. Wir nehmen diesen Steilpass auf. Am 7. September geht es um Landabtretung und Gestaltungsplan für das neue Fussballstadion. Das städtische Land wird der Stadion Zürich AG verkauft. Als Gegenleistung erhält die Stadt einen Aktienanteil. Die Stadt hat für den Bau keine Aufwendungen zu tätigen. Das Stadion wird dank privaten Investoren unter Führung der Credit Suisse ohne Steuergelder gebaut.

Die Bevölkerung darf auf das neue Stadion stolz sein. In Zürich-West wird ein markanter städtebaulicher Akzent und Magnet entstehen. Das hochmoderne Stadion wird internationales Vorbild werden, erstmals für die EURO 2008, und Begeisterung auslösen. Das neue Stadion wird zum Fussball-Treffpunkt. Zürich wird sportlich, wirtschaftlich und städtebaulich profitieren.

Ich bin überzeugt von der Qualität des neuen Stadions. Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs (Bus, Tram, Veranstaltungsbahnhof) sowie das einmalige Fahrtenmodell liegen auch im Interesse der Anwohner.

**Nach dem Hallenstadion verdient auch das neue Fussballstadion ein begeistertes JA. Ich rufe allen Fussballfans, Vereinsmitgliedern und Sportinteressierten zu: Geht am 7. September an die Urne und sagt 2 x JA zum neuen Stadion!**

**Hans Diem**

Gemeinderat und Ehrenpräsident  
Zürcher Stadtverband für Sport (ZSS)



**Christine Demierre**

**Betrifft:**  
**Grüntee**

*Grüntee ist, nicht nur bei der aktuellen Hitze, ein ausgezeichnete Durstlöcher, die Extrakte seiner Wirkstoffe sind zudem Grundlage einer exzellenten Hautpflege-Linie einer jungen Schweizer Firma. Information in Ihrer Apotheke.*

**LIMMAT  
APOTHEKE**  
Tel. 01 341 76 46

Praxis  
**ENERGIA**  
dipl. Fusspflegerin / Pedicure

Ihr Wohlbefinden...

mit gepflegten Füßen, durch verschiedene  
Massagen und Bachblüten-Therapien.

Lerchenberg 21 · 8046 Zürich-Affoltern  
Telefon **043 299 06 46**

☒☒☒ **GUTSCHEIN**  
für die erste Behandlung Fr. 20.–



# GENO

## Gewerbemesse Otelfingen

### 15.–17. August 2003

- **Festbetrieb mit Live-Musik, Restaurants und grosser Tombola**
- **Attraktionen: Karussell, Kinderschminken, Trampolinspringen...**
- **freier Eintritt**

Öffnungszeiten	Ausstellung	Restaurants
Freitag	16.00–22.00 Uhr	bis 02.00 Uhr
Samstag	10.00–22.00 Uhr	bis 02.00 Uhr
Sonntag	10.00–18.00 Uhr	bis 21.00 Uhr

[www.gwerb4you.ch](http://www.gwerb4you.ch)

008-023264

### Ihre Fahrschule im Quartier

## Fahrschule Schmid

Erika und Hans Schmid  
Bekannt für guten Unterricht  
Obligatorischer  
Verkehrskunde-Unterricht  
Jeden Montag Kursbeginn

**Telefon 043 300 44 66**  
Mobil 079 406 56 02  
Giblenstrasse 25

**Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht**

*Firmengründungen · Steuern · Revisionen · Buchhaltungen · Beratungen*

**Treuhandbüro Heinz P. Keller**  
Eidg. dipl. Buchhalter/Controller  
Limmattalstrasse 206, Postfach 3122, 8049 Zürich  
Telefon 01 341 35 55, Fax 01 342 11 31  
E-Mail: [hpkellertreuhand@swissonline.ch](mailto:hpkellertreuhand@swissonline.ch)

Ihr Fachmann für  
**Maler- und Tapezierarbeiten**



Sauber und zuverlässig

Poul Benedict Herskind  
Telefon 01 341 13 17 oder 079 471 21 04

## Liegenschaftsmarkt

### Zürich-Höngg

Individuelle Möglichkeiten für individuelle Bedürfnisse



Moderne und exklusive Eigentumswohnungen mit durchdachtem Ausbau.

2 1/2-Zi-Wohnung	Fr. 370'000.-
3 1/2-Zi-Wohnung	Fr. 475'000.-
4 1/2-Zi-Wohnung	Fr. 595'000.-
3 1/2-Zi-Attikawg.	Fr. 1'245'000.-

unter [www.vitron.ch](http://www.vitron.ch) oder von Rita Plüer erfahren Sie mehr.

Tel. 01 276 63 44  
[rita.plueer@rhombus-bindella.ch](mailto:rita.plueer@rhombus-bindella.ch)  
[www.rhombus-bindella.ch](http://www.rhombus-bindella.ch)

RHOMBUS BINDELLA

WIR  
VERKAUFEN  
LIEGENSCHAFTEN!  
AUCH  
FÜR  
SIE?

## IMMOBAU

Limmattalstrasse 177 8049 Zürich  
Tel. 01 344 41 41 Fax 01 344 41 49  
[info@immobau.ch](mailto:info@immobau.ch) / [www.immobau.ch](http://www.immobau.ch)

Gesucht wird von 48-jährigem Mann (CH) in 8049 Zürich ein

### günstiges, möbliertes Zimmer

mit Telefonanschluss  
Eine ältere Dame oder Herrn würde ich in allen Belangen betreuen (Wohnung pflegen, einkaufen, kochen, Wäsche besorgen, Korrespondenzen erledigen, evtl. Hauswartung)  
Wäre für Sie rund um die Uhr erreichbar: Telefon 079 451 80 41

Zu verkaufen an der Bäulistrasse 24a in

### Zürich-Höngg

grosser Hobbyraum, ca. 60m<sup>2</sup>.  
Angebote mit Preisvorstellung an die Immobau AG, Tel. 01 344 41 41  
Fax 01 344 41 49, [info@immobau.ch](mailto:info@immobau.ch)

### Räume Wohnungen, Keller usw.

**Hole Kaufe** Flohmarktsachen ab Antiquitäten  
Telefon 01 341 29 35  
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

### Umzüge

1 bis 4 Zimmer  
Schrankmontage  
Sperrgut-Abfuhr  
Seit 26 Jahren  
2 Männer+Wagen **079 678 22 71**

Zu vermieten an der Imbisbühlstr. 134

### Garagenplatz

für PW ab 1. Oktober 2003 oder nach Vereinbarung.  
Fr. 130.- pro Monat  
Telefon 01 310 27 27

### Privatunterricht in Deutsch?

Erfahrene Sprachlehrerin erteilt Deutsch als Fremdsprache für Erwachsene sowie **Nachhilfe** für Schüler in **Deutsch und Französisch**.

Auskunft erteilt gerne  
Telefon 079 370 95 60

### Neu! – Arbeiten am PC!

Bei freier Zeiteinteilung von Zuhause aus.  
**www.trendmarkt.biz**

### Vermisst

seit 23. Juli im Raume Schwert dunkelgraue Kätzin.  
Hinweise an Telefon 01 341 70 47

### Zu verkaufen

### Geschirrspülautomat V-Zug Adora 12 S

neu Juli 99, Neupreis Fr. 2070.-  
jetzt Fr. 950.-, Telefon 01 342 12 17

HAUSBETREUUNGSDIENST für Stadt und Land AG

### 365 Tage im Jahr 24 Stunden pro Tag



Unser Angebot ermöglicht es Ihnen, daheim betreut und gepflegt zu werden. Wir helfen, es gibt nichts, was wir nicht tun für Sie. Wir sind rund um die Uhr im Einsatz.

Rufen Sie uns an:

Telefon **01 342 20 20**  
Fax 01 342 20 23



### ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.  
Rufen Sie uns an.  
Montag bis Freitag  
9.00 bis 11.30 Uhr

**NEUE** einsatzfreudige Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

### Jetzt SONDERVERKAUF

### 30 Jahre Polstermöbel Diamond

### Grösste Polstermöbel-Auswahl der Schweiz



- ohne unübliche Quader
- ohne schief Hebelbar
- ohne Grabs-Lagerung
- mit Felicit-Garantie
- über 300 Modelle zur Auswahl
- jede beliebige Variante möglich
- ohne und Bestellung
- zu dankbaren Netto-Preisen

Ein Besuch lohnt sich!

**Diamond-Polstermöbel-Verkauf AG**

8153 Rümlang-Letten  
Lettenhaus, Glattstr. 521, zwischen Zürich Seebach und Rumleng-Dorf Ihrer Mordring-Geschäfte ZH Seebach, Interlakenhof Letten, 4. Mann rechts, Telefon 01 817 00 40

### Radio/TV/HIFI Reparaturen aller Marken

**Burkhardt 01 363 60 60**  
TV HIFI Video Rötzelstrasse 28  
[www.radio-tv-burkhardt.ch](http://www.radio-tv-burkhardt.ch)

### Kaufe Autos,

Lieferwagen, Bus, Alter und Zustand egal. Alle Marken, auch Unfallwagen.  
Telefon 079 224 93 73  
(auch Samstag und Sonntag)

**Wir suchen 12 Personen, die ernsthaft interessiert sind, ihr Gewicht nach unten zu kontrollieren.**

Rufen Sie an:  
Bea Péclard  
Telefon 01 341 82 83

## He·OPTIK

Brillen und Kontaktlinsen

### Kinder-Brillen

### Unser Sonderangebot!

Sie bezahlen nur die Fassung.  
Die Gläser (6/2) bezahlt die KK.

Limmattalstrasse 168  
Am Meierhofplatz  
Telefon 01 341 22 75

*So nimm denn meine Hände und führe sie*

Höngg, im August 2003

Traueradresse:  
E. und J. Reutemann  
Ackersteinstrasse 161  
8049 Zürich

Nach einem reich erfüllten Leben ist unsere Tante, Gotte und Grosstante von ihren Altersbeschwerden erlöst worden. Traurig nehmen wir Abschied von unserer lieben

### Frieda Dintheer

18. Februar 1905 bis 27. Juli 2003  
Riedhofweg 4, 8049 Zürich

Ihre Herzlichkeit und Bescheidenheit werden uns in guter Erinnerung bleiben.

*Die Trauerfamilien:*

Walter Haas-Kunze  
Elfi Hobi-Meier  
Trudi Peter-Meier  
Yvette Bahl-Zurbuchen  
Elfriede und Jürg Reutemann

Die Abdankung fand am 5. August 2003 in der Friedhofkapelle Hönggerberg statt. Wir danken allen, die ihr im Leben Gutes getan und sie über alle Jahre begleitet haben.

## ZKB Seminar

### «Konkubinät und Erbrecht»

Immer mehr Paare leben ohne Trauschein zusammen. Kein Problem. Aber was ist, wenn der Tod euch scheidet? Wer erhält was? Genügt ein Versprechen? Oder existiert bereits ein Vertrag? Wie kann der Partner/die Partnerin optimal begünstigt werden?

Antworten gibt's am ZKB Seminar «Konkubinät und Erbrecht». Montag, 25. August 2003, 19.30 Uhr, im Hotel Spürgarten, Zürich. Anmelden unter 0800 802 290.

[www.zkb.ch](http://www.zkb.ch)

Die nahe Bank



Zürcher Kantonalbank